

19) die russischen Dampfbäder werden hierher gerechnet *).

XXXII.

Unfruchtbarkeit.

Da die Unfruchtbarkeit der Frauen von so vielen theils unheilbaren, organischen Fehlern abhängen kann, und oft in Verhältnissen liegt, die weder den Arzt, noch den Geburtshelfer angehen, so ist sie eigentlich kein Gegenstand der Therapie und der methodischen Behandlung. Die Frauen sind in der Regel in solchen Fällen auch geneigter ein diätetisches oder einfaches Hausmittel zu gebrauchen, als sich einer förmlichen Cur zu unterwerfen, von deren Unwirksamkeit der Arzt selbst, nur zu sehr, im Voraus überzeugt ist. Solche Mittel nun, die, wie die Erfahrung lehrt, nicht selten die Erfüllung der

***) J. L. Wagner's Schicksale während seiner unter den Russen erlittenen Staatsgefangenschaft. Berl. 1789. S. 89.

heißesten Wünsche zur Folge haben, zu sammeln, kann nicht ohne einiges Interesse seyn.

1) Zu Bädern wider die Unfruchtbarkeit der Weiber soll man folgende Kräuter nehmen: weiche Schbffe von Wachholder, Raute, Engelsfuß, Erdsrauch, Baldrian, Kümmel, Fenchel, Lavendel, Majoran, von jedem zwei Hände voll, diese soll man in einen Sack thun, mit Wasser kochen und darin die Frau baden lassen. In einer Zwischenzeit der monatlichen Periode soll sie alle 3 Tage ein solches Bad nehmen, und in dieser Zeit des ehlichen Umgangs sich enthalten *).

2) Salbeybäder empfahl Fr. Hoffmann; „ad faciliorem conceptum.“

3) Die warmen Quellen von Badenbaden, Liebenzell, Wildbad **), Wipßbaden und Ems ***),

*) Becker, kleine Haus-Apothek. Königsb. 1650. S. 517.

***) A. J. Kerner, das Wildbad im Königreich Württemberg. 2. Aufl. 1820. S. 68.

***) J. Ph. Burggravii, de aere, aquis et loc. Francof. ad M. 1751. p. 132. „Celebrantur inprimis in hunc finem thermae Emsenses: ita ut ibidem quaedam earum scaturigo, quod ex ejus externo usu saeminas ad conceptionem aptas reddi

sind in Deutschland als fruchtbar machend berühmt, und werden häufig von jungen Frauen, deren Ehe kinderlos ist, besucht.

4) Unter den Rathschlägen, welche die alten Aerzte wie Paulus Aegineta gegen die Unfruchtbarkeit geben, kommen häufig reizende Pessarien vor, und Tränke aus Kümmel, Anis, Wachholderbeeren, Poley. „Venus autem a tergo exercita, ad concipiendum videtur conducere“ *).

5) Im ganzen Orient, wo die Frauen die Unfruchtbarkeit für das größte Unglück ansehen, wenden sie sich in ihrer Ungeduld an gewisse Matronen, die ihnen Pessarien aus reizenden Substanzen zubereiten, namentlich aus Moschus,

fama sit, sicque pueri exinde quasi scaturiant, puerorum scaturigo (die Buben-Quelle), cognominetur.”

*) *Pauli Aegin. Op. Lugd. 1589. 8. p. 415.* — Eine große Zahl, zum Theil ungereimter Mittel, Räucherungen, Pessarien u. gegen die Sterilität, sind in dem hippocratischen Buche: *De sterilibus* zu finden. — Die Pessarien des Aëtius aus gepulvertem Anis, Cardamomen, Nitrum, Foenugraecum, Aristolochia, Poley mit Feigenmark angemengt, s. *Tetrabibl. IV. cap. 52. pag. 865.*

Ambra, Bezoar, Moe, Cardamomen, Ingwer, Pfeffer, Zimmt, Gewürznelken, und solche Mittel auch innerlich nehmen lassen *).

6) Fr. Hoffmann empfiehlt dazu den Rosmarinthee.

7) Wittich eingemachten Calmus oft zu essen **).

8) Thilenius ließ bei Unempfindlichkeit der Frau Senfmolken mit Wein trinken, und Senftinctur unter Wasser äußerlich gebrauchen ***).

9) Das destillirte Sonnenthawasser, aqua Korellae, von Drosera rotundifolia, wird von Vogel, als ein geheimes Mittel, gegen die Unfruchtbarkeit angegeben. Die Frau soll davon drey Eßlöffel voll, mehrere Tage lang, nach beendigter Menstruation nehmen ****).

*) G. A. Olivier, Voyage dans l'empire Othoman
T. 1. Paris an 9. p. 103.

***) Jo. Wittichius Arzneibuch 1c. Leipz. 1596.
4. S. 166.

****) Med. chir. Bemerk. Bd. II. 1809. S. 469.

*****) Vogel, Acad. praelect. de cognosc. et cur. praecip.
c. h. affect. T. II. p. 198. „Exhibeatur sub in-
troitum in lectum, simulque maritus eadem sic
utatur, ut secundo, tertio vel quarto die a finitis
menstruis concumbat.“

10) Vom Nilwasser wird gerühmt: daß es die Fruchtbarkeit der Frauen befördere; daher die Frauen in Toulon den Schiffen die aus Aegypten zurückkommen, das noch vorräthige Wasser abkaufen sollen.

11) Dr. Cheyne, der der Meinung war, daß bei kinderlosen Ehen öfter die Schuld auf Seiten des Mannes, als der Frau, liege, empfahl besonders Milchdiät, für den Mann und die Frau, in solchen Fällen. Er erwähnt dabei seines Freundes, des Dr. Taylor, den er den Milchdoctor von Croydon nennt, welcher mehreren reichen Familien, die Jahrelang in kinderloser Ehe lebten, das Mittel mit dem besten Erfolg anempfohlen haben soll *).

12) Nach einem hippocratischen Aphorismus (V. 46), gehört die Verminderung der Fettleibigkeit der Frau, zu den Mitteln, die Unfruchtbarkeit zu heben **).

*) *Will. Buchan, Domestic medicine. 6 Ed. Lond. 1779. p. 592.* „Dr. T. had brought sundry opulent families — — to have several fine children, by keeping both parents, for a considerable time, to a milk and vegetable diet.“

***) *Priusquam attenuentur; non concipiunt. Hipp.*

13) Nach der Meinung vieler Frauen soll das Lanzen fruchtbar machen *).

14) Eben so Frictionen des Rückens; daher die Römerinnen in solchen Fällen sich von gewissen Priestern den bloßen Rücken mit Riemen peitschen ließen **).

15) Frictionen mit gewärmtem Flanell, der mit Bernstein und Benzoe durchräuchert, oder mit Petroleum angefeuchtet ist ***).

16) Dunstbäder, nach Art der orientalischen und russischen, gehören zu den wirksamsten Heilmitteln der Unfruchtbarkeit. Es wird sogar gesagt: „der Badstube verdanke das unermessliche russische Reich den größten Theil seiner Bevölkerung.“ ****).

*) *Louis de Serres*, Diss. de la sterilité. p. 197.

**) *P. Frank*, System der medic. Polizey. Bd. I. S. 389.

— — sua terga maritæ

Pellibus exsectis percutienda dabant.

Ovid. fast. L. II.

***) *Nauche*, Des maladies de l'uterus. Paris 1816. p. 421. „Les moyens, stimulant les organes de la génération, peuvent faire cesser leur engorgement et augmenter l'action des nerfs qui vont s'y distribuer.“

****) *Russische Sammlung* 1c. Bd. 2. Heft 3. 379.

17) Die Regeln welche Rhazes unter der Aufschrift: De his quae valent ad impraeg-
nandum giebt, scheinen nicht unwichtig zu seyn.
Ad hoc valet ut vir et mulier non coeant nisi
post longum tempus et — — quod in oculis
mulieris atque anhelitu cognosci potest. Et
sit coitus post menstruorum purgationem. —
Mulier vero post diu jaceat; hoc autem statim
post balneum fieri convenit *).

18) Dem Rathe, welchen Fernel dem
Könige gab, unmittelbar nach beendigter Men-
struation die Imprägnation zu versuchen, soll
Maria von Medicis, welche lange in kinderloser
Ehe lebte, ihre nachherige Fruchtbarkeit zu ver-
danken gehabt haben.

19) Spinnen, versichert Steller, werden
von den Kamtschadalinnen, die gern schwanger
werden wollen, aufgesucht und gegessen **).

20) Eine schöne Frau theilte mir folgendes
sonderbare Mittel mit, dessen sie sich mit Er-
folg bedient haben will, und welches sogar eine

*) *Abub. Rhazae*, Opp. Basil. 1544. fol. L. V. c. 73.

**) *Steller*, Beschreibung des Landes Kamtschatka.
S. 198.

Königin, nicht verschmäht haben soll: Alle Abend von drey frischen Hühnereyern die s. g. Hagel und den weißen Fleck auf dem Dotter, mit Wasser einzunehmen.

21) Auch zu Amuleten hat man seine Zuflucht genommen. Der Herzknochen des Hirsches, am linken Arm getragen, wurde in ältern Zeiten als geheimes Mittel zur Beförderung der Conception angesehen *).

22) Das Mittel der Hindus scheint mit dem überein zu kommen, dessen sich die Römerinnen im Alterthum bedienten **).

23) Wo alle Hoffnung erloschen schien, hat eine Luftveränderung, die Vertauschung eines rauhen Climas mit einem wärmern, Frauen fruchtbar gemacht ***).

*) *Aetii*, Tetrabibl. p. 864. „Ossa quae in corde cervi reperiuntur sinistro brachio adligata, arcana quadam naturae vi, conceptionem juvare creduntur.“

**) *Will. Tennant*, Indian recreations. Vol. I. Edinb. 1803. p. 194. „On this principle married women sometimes wear a small golden Lingam upon the neck or arm.“

***) *Jo. Varandaei*, De morb. mul. 1620. p. 267. „Certissimum est, ex sola mutatione loci in aërem temperatiorem, multas mulieres evasisse foecundas.“